

Didaktische Hinweise

Wenn „Wir“ zur Masse wird

Didaktisch verdichteter Unterrichtsimpuls mit Materialien

Didaktische Intention

Der Weg der Stunde ist bewusst zweigeteilt: zuerst Kriterien, wie Gemeinschaft gelingt (aus religiösen Überlieferungen), dann eine Warnlinse für das Kippen von Gemeinschaft in Massendynamiken (Le Bon). So wird nicht harmonisiert und nicht in puren Pessimismus gerutscht, sondern beides wird sichtbar geprüft: Was hilft – und wann kippt es.

Kompetenzerwartungen

- Die Lernenden können Kriterien für gelingende Gemeinschaft aus drei religiösen Quellen erschließen und vergleichen.
- Die Lernenden können Mechanismen von Gruppendruck anhand eines sozialpsychologischen Modells analysieren und seine Aussagegrenzen benennen.
- Die Lernenden können ein begründetes Urteil zur Verantwortung in Gruppen formulieren, indem sie in einem Entscheidungssatz mindestens ein Kriterium aus M2, ein Warnsignal aus M5 und eine konkrete Konsequenz benennen.

Ablauf

Phase	Zeit	Verlauf / Lehrkraft	Sozialform	Material
Einstieg	10 Min.	Lernende lesen ein kurzes, von der Lehrkraft erstelltes anonymisiertes Klassenchat-Szenario in M1. Sie markieren die Stelle, an der aus Vorschlag, Zustimmung und Mehrheitsbehauptung Druck wird, und notieren eine erste Einschätzung: „Wer trägt hier Verantwortung – einzelne Personen, die Gruppe oder beide?“ Lehrkraft: Hält die Leitfrage offen und entdramatisiert Schuldzuweisung. Es geht um Dynamiken und Verantwortung, nicht um das Vorführen einzelner Figuren. Ergebnis: Leitfrage an der Tafel.	Plenum	M1
Erarbeitung II	15 Min.	Lernende arbeiten mit M2 und füllen ein gemeinsames Drei-Quellen-Raster aus. Pro Quelle notieren sie in derselben Tabellenstruktur mindestens zwei Kriterien sowie ein Belegwort oder eine kurze Textformulierung: „Was fördert Zugehörigkeit?“ und „Was schützt vor Gruppendruck und Abwertung?“ Lehrkraft: Unterstützt beim Formulieren von Kriterien und achtet darauf, dass Unterschiede der Texte sichtbar bleiben. Ergebnis: Vollständig ausgefülltes Drei-Quellen-Raster mit mindestens zwei Kriterien und einem Textbeleg pro Quelle.	Partnerarbeit	M2
Erarbeitung I	15 Min.	Lernende arbeiten zunächst arbeitsteilig: Eine Hälfte der Gruppen sichert mit M3 einen	Gruppenarbeit	M3, M4, M5

		<p>Schutzgedanken aus 1. Korinther 12, die andere Hälfte mit M4 einen Schutzgedanken aus Sure 49. Beide Gruppen notieren jeweils einen wörtlichen Beleg und eine Deutung. Danach prüfen alle gemeinsam M5 als heuristische Warnkarte zu Gruppendruck und gleichen das Ergebnis mit einem Kriterium aus Psalm 133 aus M2 ab: Was bestätigt sich, was bleibt offen?</p> <p>Lehrkraft: Markiert M5 ausdrücklich als Lehrkraft-Vorlage für Modellkritik, nicht als Originalquelle und nicht als gleichrangige vierte Tradition.</p> <p>Ergebnis: Kurzprotokoll mit fünf Punkten: Psalm-Kriterium aus M2, Schutzsignal aus M3 oder M4, Warnsignal aus M5, benannter Mechanismus im Chat aus M1 (z. B. Verantwortungsverschiebung oder Anpassungsdruck), begründeter Einwand gegen M5.</p>		
<p>Fallprüfung und Position: Verantwortung begründet zuspitzen</p>	<p>10 Min.</p>	<p>Lernende kehren zum Szenario aus M1 zurück und entscheiden begründet: Welche Kriterien aus M2 und welche Warnsignale aus M5 helfen hier weiter? Danach formulieren sie einen Entscheidungssatz mit Begründung in drei Teilen: „In einer Gruppe muss ich für ... einstehen, damit ...; konkret heißt das ...“</p> <p>Lehrkraft: Moderiert den Austausch mit Blick auf Begründung – ohne Bekenntnisdruck – und nutzt eine kurze Checkliste: Kriterium genannt, Warnsignal genannt, Konsequenz genannt.</p> <p>Ergebnis: Schriftlicher Entscheidungssatz mit mindestens einem Kriterium, einem Warnsignal und einer konkreten Konsequenz als Begründung.</p>	<p>Einzelarbeit, dann kurzer Austausch im Plenum</p>	<p>M1, M2, M5</p>

Differenzierung: Unterstützung

- Satzstarter für das Raster (z. B. „In diesem Text wird Gemeinschaft als ... beschrieben“). In M5 reicht zunächst das Markieren von zwei Warnsignalen und einem Einwand.

Differenzierung: Erweiterung

- Lernende suchen selbst Beispiele für Massendynamik (z. B. aus Social Media) und prüfen, ob Le Bons Mechanismen dort greifen oder ob sie das Phänomen nicht mehr erklären können.

Praxistipps

- Für eine 7. Klasse würde ich M5 sehr klar als Prüfkarte und nicht als neue Quelle einführen. Didaktisch stark ist hier, dass die Lernenden zuerst mit M1 und M2–M4 arbeiten und erst danach die Warnsignale aus M5 dazunehmen. So bleibt die Reihenfolge klar: zuerst Kriterien für gelingende Gemeinschaft, dann eine zusätzliche Linse für kritische Dynamiken. Für die Lerngruppe trägt hier vor allem eine knappe Einführung durch die Lehrkraft: „Das ist kein Originaltext und keine Wahrheit über Gruppen, sondern eine Denkstütze. Ihr sollt mit der Karte prüfen, was sie am Fall sichtbar macht – und wo ihr ihr widersprechen würdet.“ Diese Rahmung würde ich vor dem Austeilen mündlich geben und zusätzlich auf dem Material selbst knapp markieren. Damit Lernende möglichst autark mit M5 arbeiten können, braucht die Karte drei Dinge: einfache Sprache, einen kleinen Arbeitsweg in Schritten und Formulierungshilfen. In einer 7. Klasse würde ich den Arbeitsweg sichtbar vormachen: ein Warnsignal auswählen, eine passende Chatstelle suchen, den Mechanismus benennen, dann einen Einwand

formulieren. Danach kann die Lerngruppe in Partnerarbeit selbstständig weiterarbeiten. Wichtig ist außerdem, M5 nicht zu überladen. Wenn die Karte zugleich Le Bon erklärt, Modellkritik einführt und den Fall analysieren lässt, wird sie schnell zu anspruchsvoll. Für eine 7. Klasse ist daran anschlussfähig, dass die Lernenden mit einer überschaubaren Frage arbeiten: „Woran merke ich hier Gruppendruck – und wo reicht diese Erklärung nicht aus?“ Genau so wird aus dem Material keine Lehrkraft-Notiz im Schülerblatt, sondern ein bearbeitbares Lernmaterial.

M1 – relipuls

Klassenchat – Wer entscheidet?

Kontext für alle: Verantwortung in der Gruppe

Lies den folgenden Chatverlauf aus einer 8. Klasse.

Klassenchat 8b – Projekt Sozialarbeit

Lara (15:32 Uhr): Wir sollten für das Projekt einen TikTok-Kanal machen! Das ist das Einzige, was heute noch zählt.

Tim (15:33 Uhr): Ja, voll gut! Das wird lustig. Ich mach die Videos.

Aisha (15:35 Uhr): Ich finde einen Blog besser. Da können wir auch längere Texte schreiben und jeder kann in Ruhe mitmachen, auch ohne Kamera vor dem Gesicht.

Lara (15:36 Uhr): Ach Quatsch Aisha, Blogs liest doch keiner mehr. Wir machen TikTok. Alle dafür?

Tim (15:37 Uhr): Klar, wir machen TikTok. Mehrheit entschieden.

Aisha (15:38 Uhr): Aber ich möchte nicht vor der Kamera stehen...

Lara (15:39 Uhr): Dann machst du halt nicht mit. Der Rest will es aber. Wir sind die Klasse, wir entscheiden das zusammen als Wir.

Dein Auftrag:

1. **Beschreibe:** Was genau kippt in diesem Moment im Chat? Unterstreiche den Satz, an dem der Kipp-Auslöser sichtbar wird.
2. **Beurteile:** Wer übernimmt in dieser Situation Verantwortung – einzelne Personen, die Gruppe oder beide zusammen? Begründe deine erste Idee in einem Satz.

M2 – relipuls

Quellenvergleich – Was macht Gemeinschaft aus?

Methode: Satzstarter und Unterstützungsraster (Differenzierung)



Beispielhafte Illustration der Unterrichtsmethode. KI-generiert. CC0

Vergleich dreier religiöser Überlieferungen

Alle Kurztexte sind gekürzt; die Quellen stehen direkt in der Tabelle.

Wörtliche Kurztexte sind als Zitat gekennzeichnet. Didaktische Zusammenfassungen werden ausdrücklich benannt.

Lies die Kurztexte in der Tabelle. Notiere pro Quelle in beiden rechten Spalten mindestens zwei Kriterien und ein Belegwort oder eine kurze Formulierung aus dem Text. Markiere jedes Belegwort mit **[Z]** für Zitat oder **[D]** für didaktische Zusammenfassung.

Satzstarter:

- „In diesem Text wird Gemeinschaft als ... beschrieben.“
- „Das Bild ... bedeutet für das Miteinander, dass ...“
- „Ein Kriterium für gelingendes Zusammenleben ist hier ...“
- „Vor Gruppendruck schützt dieser Text, indem ...“

Quelle	Kurztext	Was fördert Zugehörigkeit?	Was schützt vor Gruppendruck und Abwertung?
Psalm 133 (https://www.bibleserver.com/LUT/Psalmen133,1-3)	<i>Zitat, gekürzt:</i> „Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen! [...] Denn dort verheißt der HERR Segen und Leben bis in Ewigkeit.“		
1. Korinther 12 (https://www.bibleserver.com/LUT/1Korinther12,1-3)	<i>Zitat, gekürzt:</i> „Die Glieder des Leibes, die die		

<p>om/LUT/1.Korinther12,12-27)</p>	<p>schwächeren zu sein scheinen, die notwendigen [...] damit im Leib keine Spaltung sei, sondern die Glieder in gleicher Weise füreinander sorgen.“</p>		
<p>Sure 49,10-13 (https://quran.com/49?startingVerse=10)</p>	<p><i>Zitat, Verse 10-11, gekürzt:</i> „Die Gläubigen sind doch Brüder. [...] O die ihr glaubt, die einen sollen nicht über die anderen spotten ...“ / <i>Didaktische Zusammenfassung, Verse 12-13:</i> Warnung vor Misstrauen und übler Nachrede; Vielfalt ist gewollt, damit Menschen einander kennen.</p>		

Psalm 133 (LUT, gekürzt):

Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen! Wie der köstliche Balsam auf dem Haupt, der herabfließt in den Bart, den Bart Aarons, der herabfließt in sein Kleid; wie der Tau des Hermon, der herabfällt auf die Berge Zions. Denn dort verheißt der HERR Segen und Leben bis in Ewigkeit.

Hinweis für das Raster: In der Zeile zu Sure 49 sind Zitat und didaktische Zusammenfassung bewusst getrennt markiert. Nutze beides nur so, wie es beschriftet ist.

M3 – relipuls

Quelle 2 – 1. Korinther 12 (Vertiefung)

Methode: Satzstarter und Unterstützungsraaster (Differenzierung)

Christliche Perspektive: Der Leib und seine Glieder

Wörtlicher Auszug (gekürzt):

Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. [...] Wenn der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich nicht vom Leibe, sollte er deshalb nicht vom Leibe sein? [...] Nun aber hat Gott die Glieder eingesetzt, ein jedes von ihnen am Leib, so wie er gewollt hat. [...] Vielmehr sind die Glieder des Leibes, die die schwächeren zu sein scheinen, die notwendigen; und die uns am wenigsten ehrbaren zu sein scheinen, die umgeben wir mit desto mehr Ehre [...] damit im Leib keine Spaltung sei, sondern die Glieder in gleicher Weise füreinander sorgen. Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr aber seid der Leib Christi und jeder einzelne ein Glied.

(1. Korinther 12,12-27 (LUT) (<https://www.bibleserver.com/LUT/1.Korinther12,12-27>), gekürzt)

Dein Auftrag:

Wie genau schützt das Bild vom Leib davor, dass Einzelne „überrollt“ werden? Arbeite in zwei Schritten: 1. notiere zwei wörtliche Belege aus dem Text, 2. formuliere zu jedem Beleg einen Schutzmechanismus in eigenen Worten.

Satzstarter:

- „Besonders geschützt werden hier die ...“
- „Das Bild vom Leib verhindert Überrollen, weil ...“
- „Ein Mechanismus zum Schutz ist, dass ...“
- „Wenn ein Glied leidet, zeigt das ...“

M4 – relipuls

Quelle 3 – Sure 49

Methode: Satzstarter und Unterstützungsraaster (Differenzierung)

Islamische Perspektive: Schutz vor Abwertung

Wörtlicher Auszug (Verse 10-11, gekürzt):

Die Gläubigen sind doch Brüder. So stiftet Frieden zwischen euren beiden Brüdern und fürchtet Allah, auf dass ihr Erbarmen finden möget. O die ihr glaubt, die einen sollen nicht über die anderen spotten ...

(Sure 49, Vers 10-13 (<https://quran.com/49?startingVerse=10>), Verse 10-11 gekürzt zitiert)

Ergänzung zu den Versen 12–13 (Didaktische Zusammenfassung):

In den folgenden Versen warnt der Text vor Misstrauen und übler Nachrede. Vers 13 betont die Vielfalt der Menschen als gewollt: Gott hat die Menschen zu Völkern und Stämmen erschaffen, „damit ihr einander kennt“, und der Vornehmste bei Gott ist derjenige, der am meisten Gottesfurcht zeigt.

(Volltext unter: Sure 49, Vers 10-13 (<https://quran.com/49?startingVerse=10>))

Dein Auftrag:

Lies den wörtlichen Auszug und die didaktische Ergänzung. Arbeite in zwei Schritten: 1. notiere eine Formulierung aus dem Zitat oder der Zusammenfassung, 2. leite daraus ein Kriterium für Gemeinschaft ab und trage es in die dritte Zeile deines Rasters aus **M2** ein.

Satzstarter:

- „Gemeinschaft funktioniert hier, weil ...“
- „Um Abwertung zu verhindern, wird hier klar die Regel aufgestellt: ...“
- „Die Verse 12 und 13 erweitern den Schutz auf ...“
- „Die Vielfalt der Menschen ist laut Vers 13 kein Problem, sondern ...“

Prüfkarte – Warnsignale bei Gruppendruck

Methode: Chat-Check



Beispielhafte Illustration der Unterrichtsmethode. KI-generiert. CC0

Für Lernende: Diese Karte ist **kein Quelltext** und **kein wörtlicher Text von Le Bon**. Sie ist eine vereinfachte Prüfkarte für den Unterricht. Sie hilft dir, den Chat aus **M1** zu untersuchen. Prüfe am Ende auch: **Was passt gut – und wo ist die Karte zu pauschal?**

Prüfkarte: Woran kann Gruppendruck erkennbar werden?

- **A Verantwortung wird auf das „Wir“ geschoben.**

Zum Beispiel: Niemand will es selbst gewesen sein, aber „die Gruppe“ soll entschieden haben.

- **B Lautstärke und schnelle Zustimmung setzen andere unter Druck.**

Zum Beispiel: Mehrere schreiben sofort „Ja“, obwohl noch nicht alle etwas gesagt haben.

- **C Menschen passen sich an, um dazuzugehören oder nicht aufzufallen.**

Zum Beispiel: Jemand sagt nichts mehr, obwohl er oder sie Zweifel hat.

- **D Die Karte erklärt nicht alles.**

Menschen können widersprechen, Regeln erinnern und Verantwortung übernehmen.

Dein Auftrag:

1. Lies die Prüfkarte und markiere **zwei Warnsignale**, die zum Chat aus **M1** passen.
2. Notiere zu jedem Warnsignal **eine Stelle aus dem Chat**, an der du es erkennst.
3. Entscheide: Welcher Mechanismus passt jeweils besser – **Verantwortungsverschiebung**, **Anpassungsdruck** oder **Mehrheitsbehauptung**?
4. Notiere **einen Einwand** gegen die Prüfkarte: Was erklärt sie zu einfach oder zu negativ?
5. Formuliere einen Merksatz: „**Gefährlich wird Gruppendruck, wenn ...**“

Formulierungshilfen:

- „Das Warnsignal ___ passt hier, weil ...“

- „Im Chat sieht man das an der Stelle: ...“
- „Das ist eher eine Mehrheitsbehauptung / ein Anpassungsdruck / eine Verantwortungsverschiebung, weil ...“
- „Zu pauschal ist die Karte dort, wo ...“

Hilfen für Widerspruch im Fall aus M1:

- „Stopp, eine Mehrheit reicht nicht, wenn dabei jemand ausgeschlossen wird.“
- „Aishas Einwand gehört zur Entscheidung dazu; wir brauchen eine Lösung, bei der alle mitmachen können.“
- „Noch haben nicht alle zugestimmt; deshalb ist das keine faire gemeinsame Entscheidung.“